

Ausgangssperre für Nicht-Immunisierte ab 15. Januar im Landkreis

Ab Samstag, 15.01.2022, treten im Landkreis Waldshut erneut Ausgangsbeschränkungen für Personen in Kraft, die weder geimpft noch genesen sind. Grundlage ist die aktuelle Corona-Verordnung (CoronaVO) des Landes Baden-Württemberg.

Am Donnerstag, 13.01.2022, und Freitag, 14.01.2022, hat der 7-Tage-Inzidenzwert (pro 100.000 Einwohner) im Landkreis Waldshut den Wert von 500 überschritten. Die Voraussetzungen für das Gelten der Ausgangssperre (§ 17a der aktuellen Corona-Verordnung des Landes) für nicht-genesene und nicht-geimpfte Personen liegen damit vor. Das Gesundheitsamt Waldshut hat diese Feststellung heute auf der Homepage des Landkreises <https://www.landkreis-waldshut.de/aktuelles/bekanntmachungen> bekannt gemacht.

Damit gelten ab Samstag, 15.01.2022, zusätzlich zu den Maßnahmen der Alarmstufe II erneut Ausgangsbeschränkungen für nicht-genesene und nicht-geimpfte Personen (gemäß § 17a Abs. 2 der CoronaVO). Diesen Personen ist der Aufenthalt außerhalb der Wohnung oder sonstigen Unterkunft in der Zeit von 21 Uhr bis 5 Uhr des Folgetags nur bei Vorliegen triftiger Gründe gestattet, die in der CoronaVO im Einzelnen aufgezählt werden.

Informationen und FAQ's zur aktuellen CoronaVO finden sich unter folgendem Link: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/>.

Wenn die 7-Tage-Inzidenz im Landkreis Waldshut fünf Tage in Folge unter 500 liegt, werden diese zusätzlichen Beschränkungen für nicht-immunisierte Personen am darauffolgenden Tag wieder aufgehoben. Maßgeblich hierfür sind die vom Landesgesundheitsamt veröffentlichten Zahlen (<https://www.gesundheitsamt-bw.de/lga/de/fachinformationen/infodienste-newsletter/infektnews/seiten/lagebericht-covid-19/>).

Hintergrund

Gestern und heute hat das Landesgesundheitsamt für den Landkreis Waldshut die bislang höchsten Inzidenzwerte seit Beginn der Pandemie gemeldet. Aufgrund der schnellen Ausbreitung der Omikronvariante ist damit zu rechnen, dass die Infektionszahlen weiter zunehmen und wieder mehr Menschen intensivmedizinisch betreut werden müssen. Gleichzeitig muss davon ausgegangen werden, dass durch vermehrte Ansteckungen auch mehr Personal in den medizinischen Einrichtungen fehlen wird.